

FRANKFURTER WASSER ZEITUNG

Herausgeber: Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH sowie Wasserunternehmen in Bad Freienwalde, Birkenwerder, Brück, Buckow, Cottbus, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Falkensee, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Königs Wusterhausen, Lindow-Gransee, Nauen, Rathenow, Rheinsberg, Seelow, Senftenberg, Strausberg, Wittstock und Zehlendorf

Das neue Spülfahrzeug der FWA

Hochdruck-Reinigungsfahrzeug mit Kreislaufsystem sorgt für effiziente und umweltbewusste Spülleistung



Andre Pisch und Torsten Müller vom Bereich Kanalnetz sind hier mit dem neuen Spülfahrzeug in Aktion.

Im Einzugsgebiet der FWA befinden sich insgesamt ca. 435 km Kanalleitungen mit einem Leitungsquerschnitt von 10 cm bis 284 cm. Ohne Reinigung würden die Kanalleitungen „zuwachsen“ und zu Geruchsbelästigungen und Verstopfungen führen.

Mit Hilfe eines Spülfahrzeugs und einem komplizierten Spülplan rückt man bei der FWA den Kanalverunreinigungen Abschnitt für Abschnitt zu Leibe. Die Reinigungszyklen für die einzelnen Kanalsegmente liegen

zwischen zweimal im Jahr bis alle fünf Jahre und werden den örtlichen Gegebenheiten flexibel und systematisch angepasst. Ein Zyklus richtet sich jeweils nach dem Gefälle, der Bauart und der Auslastung des Kanals sowie nach der Art des Schmutz-, Misch- und Regenwassers. Um künftig die Reinigungsarbeiten noch effizienter und ökologischer durchführen zu können, wurde Anfang des Jahres das vorhandene alte Spülfahrzeug mit einem Fassungsvermögen von 5 m³ durch ein neues modernes Kanalspülfahrzeug mit einem Fassungsvermögen von 13 m³ ersetzt. Bei dem neuen Spülfahrzeug

handelt es sich um ein echtes Multitalent, das unter den Kollegen der FWA sofort zum Star des Fuhrparks avancierte. Bereits im Fahrzeug sind eine Vakuum- und eine Hochdruckanlage sowie eine Wasseraufbereitung integriert. Mit dieser neuen Technologie wird das für die Spülung benötigte Wasser, meistens Brauchwasser und kein Trinkwasser, im Kreislauf äußerst effizient genutzt. Die langen Stillstandszeiten für das Wiederbefüllen des Fahrzeuges mit Spülwasser reduzieren sich dadurch erheblich. Zur Kanalreinigung werden ein Hochdruck- und ein Saugschlauch

in den Kontrollschacht abgelassen. Der Hochdruckschlauch bewegt sich im Kanal aufgrund des umgelenkten Wasserstrahles in einer speziellen Düse bis zum nächsten Schacht. Dabei beseitigt der Wasserstrahl mit einem Druck von 120 bar die Ablagerungen im Kanal. Das Gemisch aus Ablagerungen (z. B. Sand) und Wasser wird über den zweiten Schlauch in den Kessel des Fahrzeuges gesaugt. Anschließend findet darin die Reinigung des aufgesaugten Räumguts in sechs Stufen statt. Das Wasser wird danach der Hochdruckanlage wieder zugeführt und die festen Bestandteile des Schlammes

Die Fahrzeugdaten:

- Fahrgestell**
- Gewicht 26.000 kg
 - MAN 6-Zylinder 4-Ventil Reihenmotor
 - Hubraum 10.518 ccm
 - Leistung 390 PS, 287 kW
 - Abgase Euro4 Norm AGR

- Aufbau**
- Behälter 12.000 l Luftvolumen
 - Vakuumpumpe ca. 1.200 m³/h Saugleistung bei 400 mbar, ca. 45 kW

- Antriebsleistung**
- Hochdruckspülanlage ca. 330 l/min Förderleistung bei 170 bar, ca. 103 kW

gelangen in einen Sammelbehälter. Insgesamt können mit dem Fahrzeug Kanallängen von 180 m am Stück gereinigt werden.

NaturKultur

Handwerkliches, historisches, musikalisches, künstlerisches, regionales, das ist NaturKultur. Ein Tag der offenen Werkstätten, Produktionsstätten, Ausstellungen, Höfe, Kirchen und Gaststätten findet am 9. September 2007, von 10.00–18.00 Uhr statt. Die einzelnen Stationen können mit dem Rad, zu Fuß, mit der Bahn und mit dem Auto erkundet werden. www.amt-odervorland.de

FRANKFURTER SPLITTER

Unter dem Motto „Mein Ferienwunsch – Künstler von Morgen stellen aus“ eröffnet der Verein Landgalerie Mark Brandenburg e.V. in Zusammenarbeit mit der Schule Briesen und den Kita-Einrichtungen des Odervorlands in der Landgalerie Witzleben eine Ausstellung mit und für Kinder. Die Ausstellung wird mit einem Kinderfest eröffnet. Unterhaltung, Kunsthandwerk und Spiele verwandeln die Kunstgalerie in einen Aktionsort für Kinder. Großeltern und Eltern sind zur kreativen, musikalischen und sportlichen Unterstützung herzlich eingeladen. Unterteilt nach Altersklassen erhält das beste Bild einen Preis. Wir freuen uns auf die

Ausstellung und laden Sie recht herzlich am 10. Juli 2007, von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr zur Eröffnung der Ausstellung Kinder, Kunst & Klamauk in die Landgalerie Witzleben, Petersdorf, ein. Da für die Kinder keine Kosten entstehen sollen, sind finanzielle Unterstützungen oder selbst gebackener Kuchen, aber auch freiwillige Helfer gern gesehen.

» Landgalerie Mark Brandenburg e. V.
Konto-Nummer: 320 40 23 698
BLZ: 17055050
Verwendungszweck:
Kinder, Kunst & Klamauk

Kinder, Kunst & Klamauk



Selbst Clown Peppi erwartet die Kinder.

FWA-LOKAL

Der Ortsteil Pagram der Stadt Frankfurt (Oder) befindet sich ca. 0,5 km nördlich der A 12 und ca. 2 km westlich der Autobahn-Anschlussstelle Frankfurt (Oder). In Pagram leben 207 Einwohner.

Trinkwasser

Die Trinkwasserversorgung der Pagramer erfolgt aus dem Wasserwerk Briesen. Vom Wasserwerk Briesen führt eine Fernleitung bis zum Hochbehälter Frankfurt (Oder)-Rosengarten. In Höhe Pagram/Lichtenberg existiert ein Abzweig, durch den die Orte Lichtenberg und Pagram über eine Druckerhöhungsanlage versorgt werden. Im Zuge der Abwassererschließung wurde 2003 die Trinkwasserleitung in der Eichenallee ausgetauscht.

Abwasser

Der Ortsteil Pagram wurde 2002/2003 abwasserseitig erschlossen. Die Erschließung der Bodenreform und des Kieswegs erfolgt über einen ca. 910 m langen Freigefällekanal. Dort werden die Abwässer über ein Pumpwerk und eine 510 m lange Druckrohrleitung in das Abwassersystem gepumpt. Die Eichenallee erhielt ihren Anschluss über eine 560 m lange Druckentwässerung mit 18 Hauspumpwerken. Die Druckentwässerung bindet in den Freigefällekanal der Bodenreform ein.

Auch die Sonne kam noch zur Party

FWA feierte mit vielen Kunden und Gästen das 5. Wasserfest

Das erste Juniwochenende steht traditionell bei der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft im Zeichen ihres Wasserfestes. Viele Kunden und Gäste ließen sich die Einladung nicht entgehen und pilgerten trotz anfänglich verhangenem Himmel zum Betriebsgelände am Buschmühlenweg um mit ihrem Wasserversorger eine bunte Party rund ums kühle Nass zu feiern.



Gerd Weber, Geschäftsführer der FWA, überreichte Erik Striese von der Hansa-Schule einen Scheck über 439,63 EUR.



Auch Angeln will geübt sein.



Beim Straßenmalwettbewerb.

Obwohl es zunächst so aussah, als würden die dicken Regenwolken den Organisatoren die Show stehlen, blieb am Ende zumindest von oben alles trocken. Doch ein Wasserfest ganz ohne Wasser, das wäre sicher auch ungewöhnlich und so konnte man bei den vielen interessanten Spielen und Aktivitäten rund um das Lebensmittel Nr. 1 ab und zu sogar nass werden. Ob auf der Wasserrutsche, bei der Schwamm-Staffel oder beim Malen, Rätseln und Spielen – Wasser stand im Mittelpunkt. Den engagierten Mitarbeiter der FWA ist zu danken, dass sie mit einem breiten Spektrum an Spielen und Information für viel Unterhaltung und Spaß sorgten. Darüber hinaus waren der Einblick in die Frankfurter Untervelt (Besichtigung eines Regenwasserkanals),



Auf dem Gelände am alten Wasserwerk war für alle interessierten Besucher etwas dabei.

das kleine Wassermuseum, die Vorführungen der modernen Spültechnik sowie eine Ausstellung zum 10. Jahrestag des Oderhochwassers besondere Anziehungspunkte. Beim Malwettbewerb ging es in diesem Jahr um „begehbare“ Kunstwerke. Auch mit Kreide auf Asphalt interpretierten die kleinen Künstler das

Thema Wasser sehr vielseitig und bunt. Obwohl am Ende sogar die Sonne noch zur Wasserparty erschien, war klar, dass die Bilder nur für den Augenblick entstanden. Sie wurden alle mit einer Kamera festgehalten und können so später ausgestellt werden. Der 1. Preis, ein Surfboard, ging an Anne Meiling (11). Bianca Lenz

(4) kann sich über eine Schwimmbrille und Lilly Fenger (5) über ein Badeset freuen. Ebenfalls schon eine kleine Tradition ist die projektbezogene Hilfe der FWA, die durch den Verkauf von Speisen und Getränken auf dem Fest möglich wird. In diesem Jahr konnte Geschäftsführer Gerd Weber der Hansa-Schule einen

Scheck über 439,63 EUR überreichen. Mit dem Geld unterstützt die FWA das Projekt „Fit for Fun“, bei dem die Ruhe-, Spiel-, Lern- und Bewegungszonen der Schule umgestaltet werden. Damit kann die Schule noch besser auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen eingehen.

„Hart“ – ein Plus für Gesundheit und Geschmack

Kalk im Trinkwasser hat Vor- und Nachteile

Es ist ein ziemlich aussichtsloser täglicher Kampf mit Kalkablagerungen in Kochtöpfen oder Waschmaschinen. Und das alles nur, weil das Wasser hart ist.

Unser Trinkwasser ist ein Naturprodukt und steht in einem natürlichen Kreislauf. Insbesondere auf dem Weg durch die einzelnen Bodenschichten bis zum Grundwasserleiter, von welchem es im Bereich des Wasserwerkes über Tiefbrunnenanlagen wieder an die Oberfläche gefördert wird, reichert es



sich mit vielen Inhaltsstoffen an. Das am 5. Mai 2007 in Kraft getretene neue Wasch- und Reinigungsmittelgesetzes (WRMG) formuliert wesentliche Änderungen der Wasserhärtebe-

reichs mitteilen. Ob das Wasser nun weich, mittel oder hart ist, ist das Ergebnis der jeweilig vorherrschenden geologischen Bedingungen im Untergrund. Im Versorgungsgebiet der FWA liegt der Härtebereich des vom Wasserwerk Briesen abgegebenen Trinkwassers zwischen 2,9 und 3,1 Millimol Calciumcarbonat je Liter. Das entspricht dem auf Waschmitteln, sonstigen Reinigungszusätzen oder auch von Geräteherstellern früher angegebenen Härtebereich 3. Die beiden Mineralien Calcium

und Magnesium haben auch so ihre Stärken für die menschliche Gesundheit. Knochen, Zähne, Nerven und Muskulatur bauen darauf auf. Auch im Trinkwasserrohrnetz bewirkt Kalk etwas Positives. In Verbindung mit Eisen und Mangan entsteht eine durchaus gewollte Schutzschicht, die die Rohrleitung vor Korrosion schützt. Den störenden Kalkablagerungen an Haushaltsgeräten und Armaturen kann man ab und zu mit Essig und Zitronensäure zu Leibe rücken.

Alte Bezeichnung			Neue Bezeichnung	
Härtebereich	Gesamthärte in °dH		Härte in mmol CaCO ₃ /l	Gesamthärte
1	0–7	weich	<1,5	weich
2	7–14	mittel	1,5–2,5	mittel
3	14–21	hart	>2,5	hart
4	>21	sehr hart		

Erst bewegen dann stillsitzen

Hauptsache Bewegung – das ist das Motto der Aktion „Fit für die Schule“, für die am 30. Mai im Stadion der Freundschaft der Startschuss fiel. 400 Kita-Kinder von beiden Seiten der Oder machten mit.

Eine Rolle vorwärts in den Stand und kleine Hindernisse überspringen. Rückwärts gehen oder im Krebsgang. Hockwenden,



Erst ließ man die Beine wackeln, spielte Gummimensch und dann ging es an die Trinkwasser-Bar zum Durststillen.

bäuchlings Ziehen und Balancieren über die Turnbank. Hüpfen auf einem Bein. Leichte Übungen, die doch keine Probleme machen dürften. Sollte man meinen. Doch schon die Kleinen haben da ihre Schwierigkeiten. Motorische Mängel nennen das die Fachleute. Ausgemachte Ursache ist Bewegungsmangel. Dem will man in Frankfurt mit

dem Projekt „Fit für die Schule“ zu Leibe rücken. Bei diesem besonderen Sportfest, bei dem es keine Medaillen gab, dafür aber den neuen Sticker „Ich bin Fit für die Schule“, absolvierten die künftigen Abc-Schützen die Testübungen, die die Vertreter der Sportjugend erarbeitet hatten. Die Erzieherinnen konnten dabei auch sehen, was

schon gut klappt und wo es bei ihren Schützlingen noch Nachholbedarf gibt. Mühe gaben sich alle, auch beim für viele Kinder ungewohnten und sichtbar anstrengenden Lauf im Stadionrund. Hans-Jürgen Waschke von der Sportjugend setzt darauf, dass in den Kindereinrichtungen die richtigen Schlüsse aus dem Sportfest gezogen werden. „Das sind Übungen, die man in jeder Kita machen kann. 20 Minuten gezielter Sport am Tag – das ist unser Wunsch. So paradox es klingt, wer sich nicht bewegt, kann in der Schule auch nicht Stillsitzen.“ Übrigens: Die FWA sorgte mit der Trinkwasser-Bar für den richtigen Durstlöscher. Denn bei so viel Bewegung, Sport und Spiel wurden irgendwann alle durstig, das frische Frankfurter Wasser war dann genau das Richtige.

10 Jahre nach dem Jahrhunderthochwasser

Erinnerungen an die Ausnahmesituation bei der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft

Wenn man heute den oft flachen Fluss Oder betrachtet, kann man sich kaum noch vorstellen, wie sich diese unschuldig daherplätschernde Wasserstraße in kurzer Zeit in einen reißenden Strom verwandeln konnte.



Land unter im Bereich des FWA-Geländes, für die Anwohner wurden Stege errichtet (links).

sowie erster Sicherungsmaßnahmen für gefährdete Objekte wie den Standort Buschmühlenweg, verschiedene Abwasserpumpwerke und die Kläranlage im Norden Frankfurts. Von besonderer Bedeutung erwies sich die vorsorgliche Außerbetriebnahme des Frankfurter Wasserwerkes am 2. Juli mit seinen offenen Filterbecken. Am 22. Juli 1997 entschied der Einsatzstab die Räumung des Verwaltungsgebäudes im Buschmühlenweg und den Umzug in ein Notquartier. Am folgenden Tag wurde mit den wichtigsten Arbeitsmaterialien umgezogen. Ob 4-Zentner-Kopierer, Computer, Tische,

Akten, alles musste über Laufstege zu den Transportern balanciert werden. Zeitgleich erfolgten Sicherungsmaßnahmen am FWA-Standort. In der darauf folgenden Zeit zogen die Mitarbeiter der kaufmännischen und technischen Fachabteilungen noch mehrfach um (Lindenstraße – Oder-turm – Kläranlage – Buschmühlenweg – AKS/MWA-Gebäude). Trotz der widrigen Umstände wurde durchgängig die Trinkwasserbereitstellung nach Menge, Druck und Qualität gesichert. In der Abwasserableitung kam es jedoch zu Einschränkungen infolge der vollgelaufenen Kanäle und der

Außerbetriebnahme gefährdeter Abwasserpumpwerke. Die Kläranlage arbeitete im Dauerbetrieb auf Höchstlast.

Hochwasser der Oder 1997:
2. Juli Außerbetriebnahme des Frankfurter Wasserwerkes
14./15. Juli Erste Schutzmaßnahmen auf der Kläranlage
16. Juli Pegelstand 3,96 m
18. Juli Pegelstand 5,73 m
22. Juli Pegelstand 8,00 Uhr 6,30 m
Pegelstand 12:00 Uhr 6,33 m
Land unter im Wasserwerk Ffo.
27. Juli Pegelhöchststand 6,57 m

SCHNELLER DRAHT

FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH
Buschmühlenweg 171
15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: (03 35) 55 86 90
Fax: (03 35) 55 86 93 36
kontakt@fwa-ffo.de
www.fwa-ffo.de
Öffnungszeiten:
Verkauf, Anschluss- und Genehmigungswesen:
Dienstag: 9.00–12.00 Uhr
13.00–18.00 Uhr
Donnerstag: 9.00–12.00 Uhr
13.00–16.00 Uhr
Kläranlagenführungen:
Anmeldung bei
Kerstin Borchardt
Tel. (03 35) 55 86 93 04

WASSERGIRL



Fit für den Sommer mit einem straffenden Duschpeeling:
3 EL Meersalz, 2 EL Haferkleie, 2 TL Honig und 8 Tropfen ätherisches Rosenöl verrühren. Damit nach dem Duschen kräftig die Haut abreiben – abspülen – fertig.

Hochdruckreinigungstechnik nach Maß

LEISTIKOW-UTAG GmbH – kompetenter Partner der Kommunalwirtschaft

Wer hat sie nicht schon einmal auf den Straßen unserer Kommunen gesehen – die Spezialfahrzeuge zur Kanalentleerung oder zur Kanalreinigung. Einer der bekanntesten Ausrüster für diese Fahrzeuge ist die in Pankow ansässige Firma Leistikow-Utag GmbH.

Das im Oktober 1991 von dem aus Frankfurt/Main stammenden Fahrzeugausrüster Joachim Leistikow und der Wassertechnik Berlin ins Leben gerufene Unternehmen beschäftigt heute 25 Mitarbeiter. „Mit dieser Mannschaft schaffen wir es, jährlich rund 40 bis 50 Spezialfahrzeuge für die Kommunalwirtschaft auszustatten. Vom Kleingartensauger und Grubenentleerer bis zu hochmodernen Kombinierten Hochdruckspül- und

Saugfahrzeugen ist alles möglich, was ein Kommunalbetrieb, ein Zweckverband oder ein kommunaler Dienstleister für den professionellen Betrieb von Abwasserleitungen benötigt“, betont Peter Sacher, Geschäftsführer des Unternehmens. Und Jürgen Fietz, Verkaufsleiter, ergänzt: „Fahrzeuge ‚von der Stange‘ gibt es bei uns nicht, denn jeder Wagen erhält genau die Aufbauten und Ausrüstungen, die der Kunde speziell für den künftigen Einsatz bestellt. Jeder Wagen ist ein Unikat.“ In Abhängigkeit von den zu erwartenden Einsatzanforderungen suchen der Kunde und die Leistikow-Mitarbeiter dann auch das Antriebsfahrzeug aus. „Generell sind unsere Aufbauten auf alle gängigen Fahrzeugmarken möglich, allerdings benötigen wir fast immer Nebenantriebe mit bestimmten Leistungsparametern, die nur von einigen Fahrzeugmarken

bereit gestellt werden,“ erklärt noch einmal Jürgen Fietz.

Das Frankfurter Schmuckstück ist ein kombiniertes Hochdruckspül- und Saugfahrzeug mit hochwertiger modernster Ausstattung. Vor allem das Spülwasserumlaufsystem mit der rein physikalischen Filteranlage, die das Herzstück des Multitalents bildet, funktioniert nach dem neuesten Stand der Technik.

VISITENKARTE

LEISTIKOW-UTAG GmbH

Rosenthaler Straße 29–36

13127 Berlin

Tel.: (030) 5 00 19 40

Fax: (030) 50 01 94 19

E-Mail:

info@leistikow-utag.de

www.leistikow-gmbh.de



Das Fahrzeug ist von MAN, die Aufbauten von LEISTIKOW-UTAG GmbH – damit entsteht aus einem herkömmlichen Wagen ein Spezialist nach Maß.



Mit ökologischer Kompetenz

Interessante Nutzfahrzeug-, Transport- und Mobilitätslösungen

MAN Nutzfahrzeuge begegnet als einer der führenden internationalen Hersteller entschlossen der großen Herausforderung, die Umwelt von Schadstoffen zu entlasten, fossile Brennstoffreserven zu schonen und die Mobilität von morgen zu sichern.

In der Produktion nutzt MAN modernste, Ressourcen schonende Technologien und vermeidet weitgehend etwaige Gefährdungen von Mensch und Umwelt.

Neben der stetigen Optimierung des konventionellen Dieselantriebs entwickelt und erprobt das Unternehmen mit Hochdruck alternative Antriebskonzepte, Lösungen mit Erdgas, Wasserstoff, Brennstoffzellen, Dieselelektrik und Hybridtechnologien. Parallel

entstehen moderne und innovative Abgas-Lösungen für Busse und LKW. MAN wählte vor einigen Jahren die gekühlte Abgasrückführung (AGR) als ein Basiselement der Motorenstrategie. Vorteile der AGR: keine zusätzlichen Betriebsstoffe, volle Bauraum- und Gewichtsneutralität im Fahrzeug, Wartungsfreiheit sowie robuste und wirtschaftliche Motoren. Innovative Transportlösungen für alle Anforderungen von morgen, das ist das Ziel der MAN Nutzfahrzeuge Gruppe. Mit einer laufenden Suche nach neuen Lösungen und Konstruktionen sorgt der Fahrzeuganbieter für eine stetige Verbesserung der Leistung, Qualität und Wirtschaftlichkeit der Produkte. Für neue und bessere Lösungen arbeiten sie an Konzepten, die zur Minderung des Kraftstoffverbrauchs, der Abgas-Emission und der Geräusentwicklung führen. Auch das Recycling

und der Umweltschutz sind feste Elemente einer ganzheitlichen Entwicklung, Planung und Produktion.

Mit diesem umfassenden ökologischen Fokus auf sämtliche Aspekte moderner Transportlösungen unterstreicht MAN die Kompetenz als innovativer Fahrzeughersteller.

VISITENKARTE

MAN Nutzfahrzeuge Vertrieb GmbH

Niederlassung Berlin

Hans-Joachim Jessa

Nonnendammallee 1

13599 Berlin

Tel.: (030) 3 83 87-0

Fax: (030) 3 83 87-90

www.man-mn.com